

Planungsausschuss

21.09.2023

öffentlicher Teil

TOP I.1

Eröffnung der Sitzung

TOP I.2

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.08.2023 öffentlicher Teil

TOP I.3

Theaterplatz i.R. Innenstadt-konzept 2022

hier:

Grundsatzbeschluss Förderantrag und Leitplanken für die weitere Vorgehensweise

Theaterplatz +

Grundsatzbeschluss Förderantrag & Leitplanken

FB61 Stadtentwicklung,
-planung und
Mobilitätsinfrastruktur

September 2023



© club L94 Landschaftsarchitekten



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
Gemeinden

5 von 84 in Zusammenstellung

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsprozess

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsraum



Umgestaltung Theaterplatz

Übergeordnete Ziele

- Öffentlicher Raum mit hoher Aufenthalts- und Stadtbildqualität
- Ort der Kultur: Inszenierung des Stadttheaters
- Belebung der Innenstadt / Impulse für Handel und Gastronomie
- Reduzierung des MIV / Neuaufteilung des Straßenraums
- Berücksichtigung von Klimaschutz und Inklusion
- Wasser sichtbar machen
- Prozessorientierte Vorgehensweise und Beteiligung



© Sebastian Becker | Baukultur NRW

Umgestaltung Theaterplatz

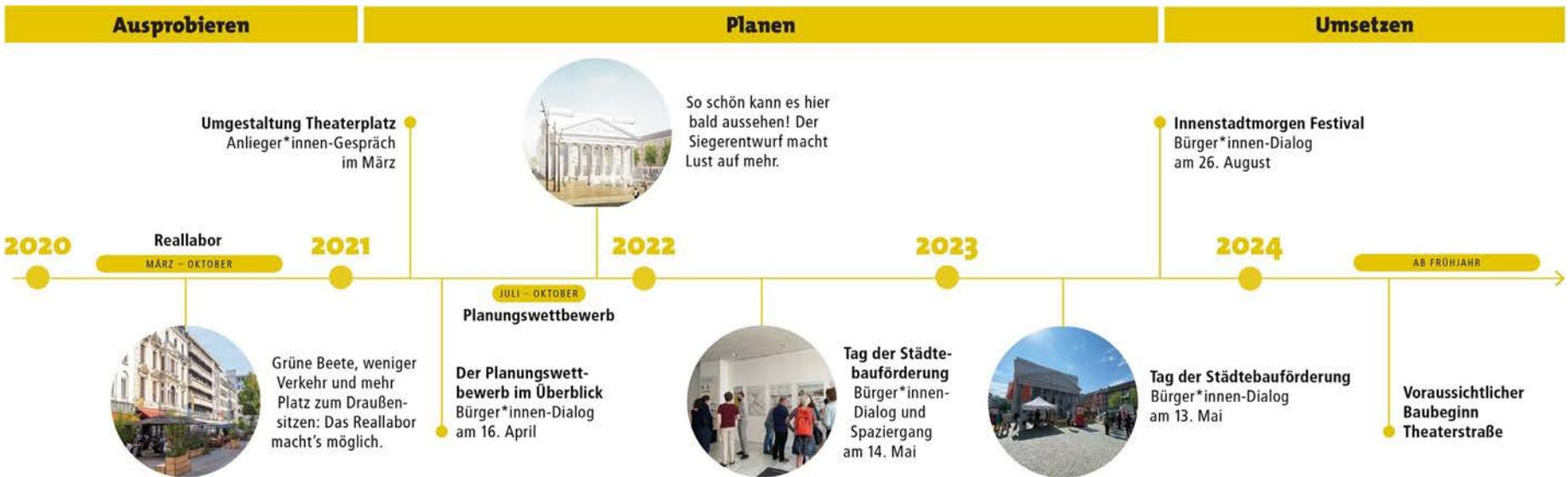
Planungswettbewerb - 1. Preis – club L94 Landschaftsarchitekten



© club L94 Landschaftsarchitekten

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsprozess



Umgestaltung Theaterplatz

Bauabschnitte

1. BA - Theaterstraße

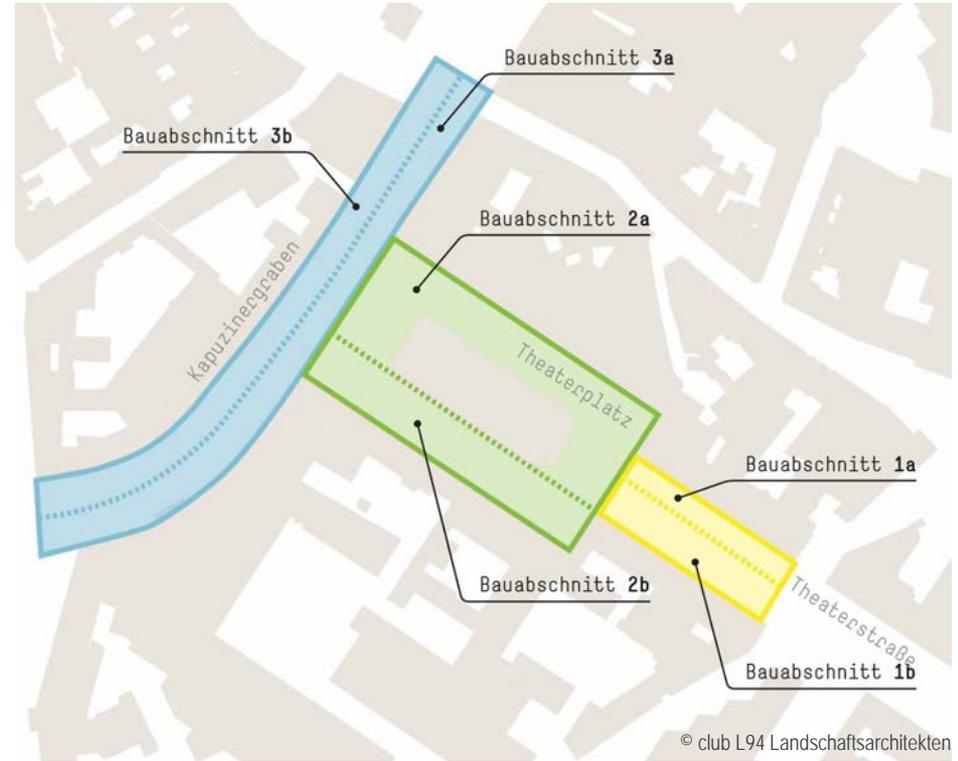
- Antrag Städtebauförderung wurde eingereicht
- Leitungsbau ab 2024; Oberflächen ab 2025

2. BA - Theaterplatz

- Antrag Städtebauförderung September 2023
- Leitungsbau vrs. ab 2025; Oberflächen vrs. 2026 - 2027

3. BA - Kapuzinergraben

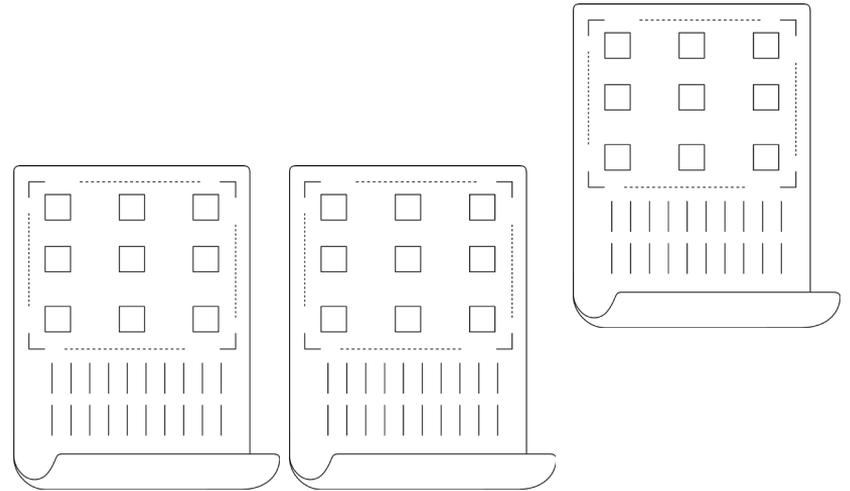
- Querschnittsuntersuchung in Bearbeitung
- Vorgehensweise in Abstimmung



Umgestaltung Theaterplatz

Politische Beratungen / Entscheidungen

- 12/2020 – Auswertung Reallabor / EMW
- 02/2021 – Verkehrsführung Planungsraum
- 04/2021 – Teilnahmewettbewerb
- 06/2021 – Auslobung Planungswettbewerb
- 11/2021 – Wettbewerbsergebnisse
- 05/2022 – Ergebnis Vertragsverhandlungen
- 05/2022 – IFG - Vorgehensweise
- 08/2022 – IFG - Planungsstand/Theaterstraße
- **09/2023 – Grundsatzbeschluss Förderantrag**



Umgestaltung Theaterplatz

aktuelle und nächste Schritte

Dialog mit Politik, Anlieger*innen & Öffentlichkeit

– Frühjahr / Sommer 2023

Grundsatzbeschluss Förderantrag

– September 2023

Förderantrag Theaterplatz

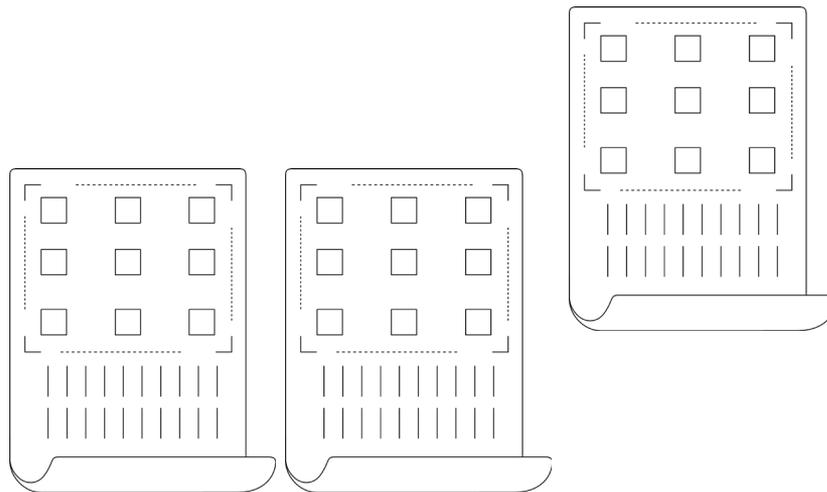
– Einreichung Oktober 2023

Entwurfsplanung Theaterstraße & Theaterplatz

– Fertigstellung bis 4. Quartal 2023

Planungsbeschluss Theaterstraße & Theaterplatz

– Ziel: 4. Quartal 2023



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Theaterstraße

- Theaterboulevard mit Baumallee und breiten Fußwegen
- Aufenthalts- und Gestaltqualität durch Sitzbänke und Mosaikpflaster
- Integration barrierefreier Haltestellen
- Mischverkehrsfläche für ÖPNV und Radverkehr
- ...

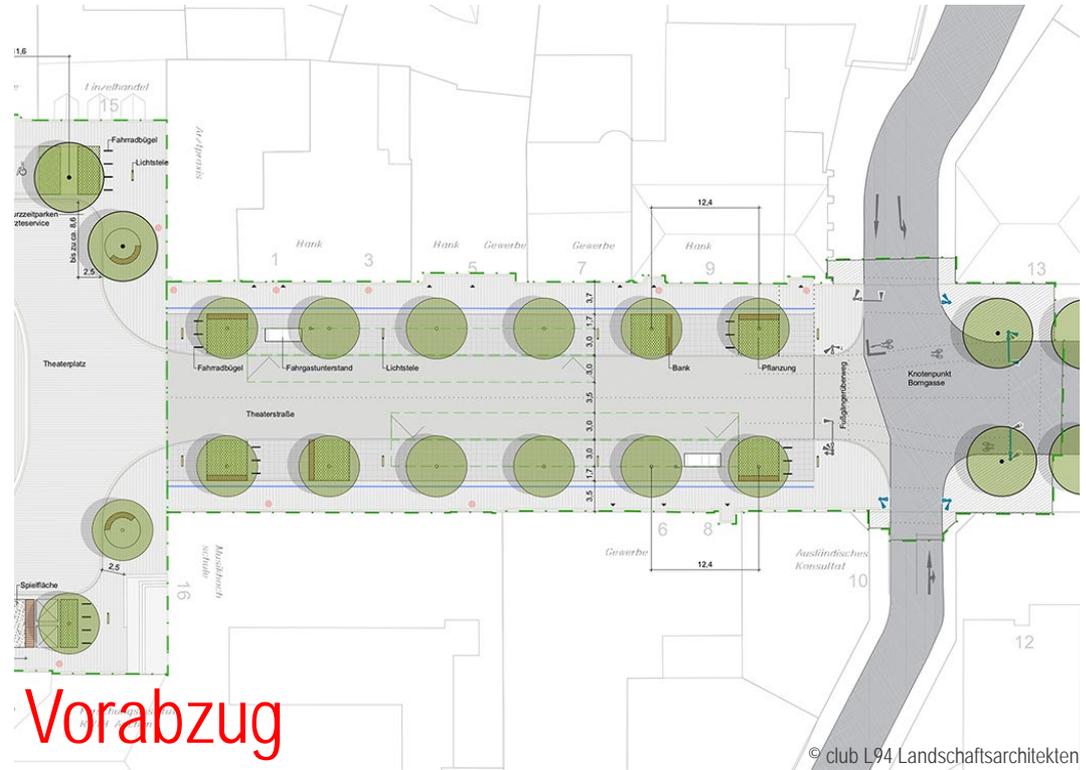


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Theaterstraße

- Theaterboulevard mit Baumallee und breiten Fußwegen
- Aufenthalts- und Gestaltqualität durch Sitzbänke und Mosaikpflaster
- Integration barrierefreier Haltestellen
- Mischverkehrsfläche für ÖPNV und Radverkehr
- ...



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Theaterstraße

- Theaterboulevard mit Baumallee und breiten Fußwegen
- Aufenthalts- und Gestaltqualität durch Sitzbänke und Mosaikpflaster
- Integration barrierefreier Haltestellen
- Mischverkehrsfläche für ÖPNV und Radverkehr
- ...



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Theaterplatz

- Materialkonzept in Erarbeitung
- Barrierefreier Zugang zum Theater
- Theatergärten mit Baumrigolen, Außengastronomie, ...
- Theaterbrunnen und Integration Löschwassertank
- Erreichbarkeit für Liefern & Laden; Arztbesuche, ...
- ...

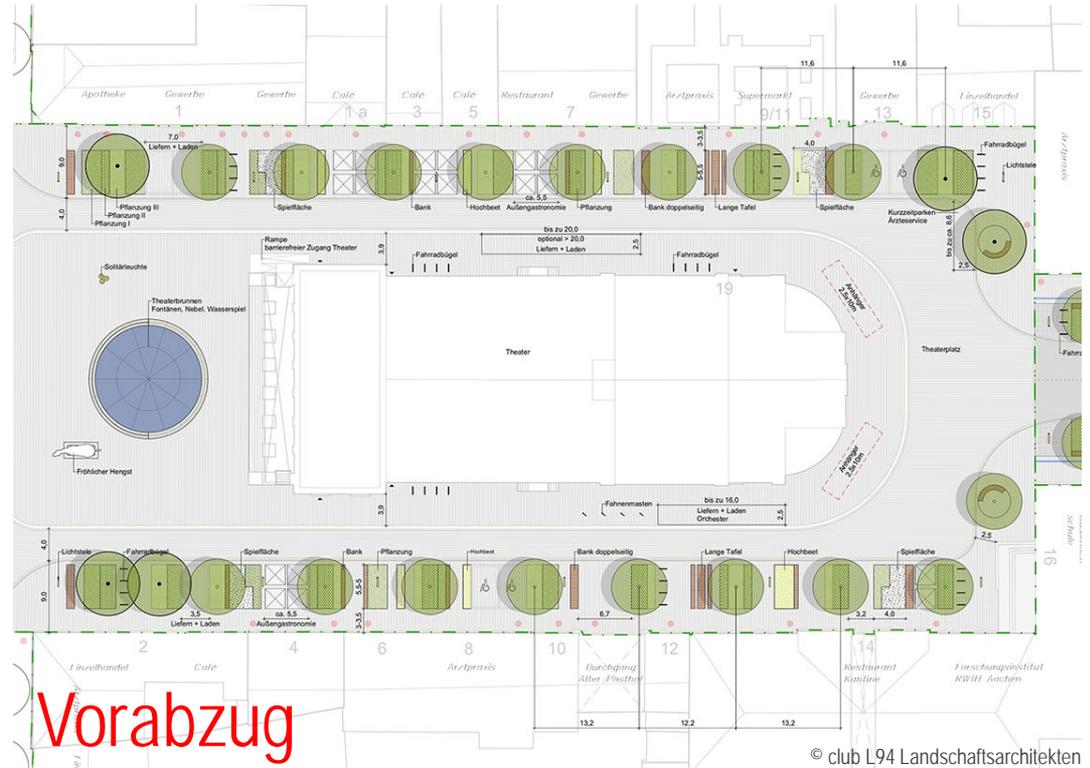


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Theaterplatz

- Materialkonzept in Erarbeitung
- Barrierefreier Zugang zum Theater
- Theatergärten mit Baumrigolen, Außengastronomie, ...
- Theaterbrunnen und Integration Löschwassertank
- Erreichbarkeit für Liefern & Laden; Arztbesuche, ...
- ...

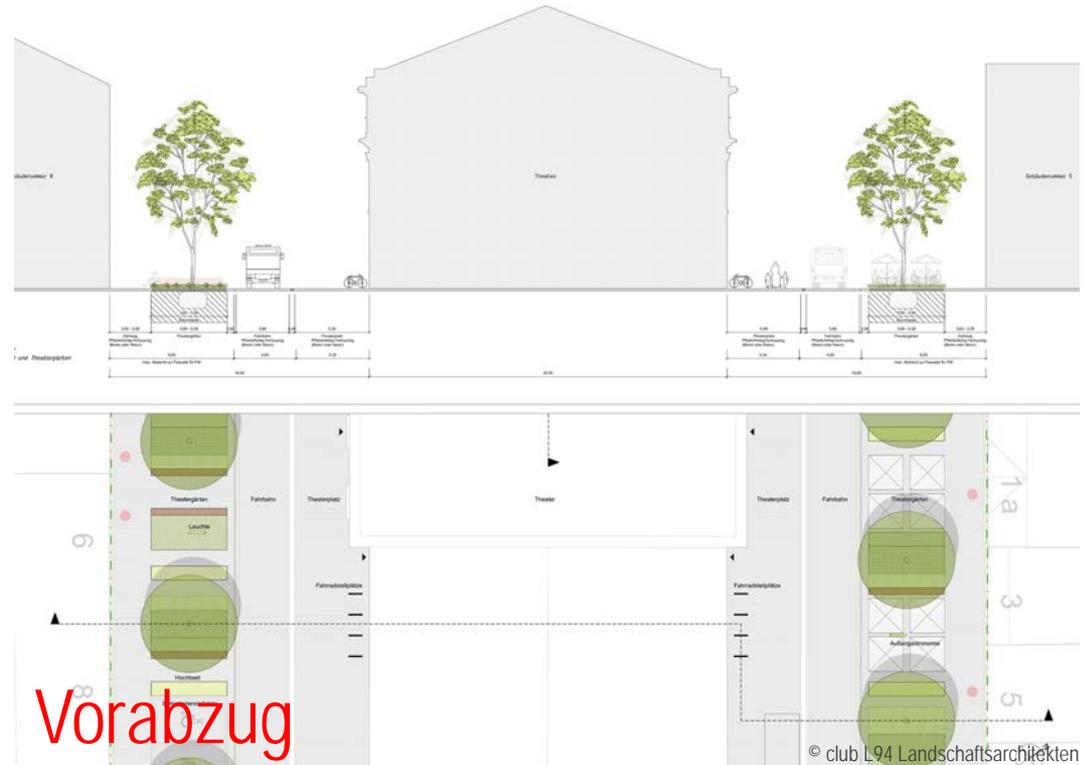


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Theaterplatz

- Materialkonzept in Erarbeitung
- Barrierefreier Zugang zum Theater
- Theatergärten mit Baumrigolen, Außengastronomie, ...
- Theaterbrunnen und Integration Löschwassertank
- Erreichbarkeit für Liefern & Laden; Arztbesuche, ...
- ...



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Kapuzinergraben

- Attraktive Fußwege
- Fahrradfreundlicher Grabenring
- Trasse für Regiotram & ÖPNV
- Integration Liefern & Laden
- Erhalt möglichst vieler Bestandsbäume
- Prüfung Integration Paubach
- ...



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsstand

Kapuzinergraben

- aktuell: Querschnittsuntersuchung in Varianten
- im Anschluss: Ergebnisse & polit. Abstimmung vrs. im 1. Halbjahr 2024
- danach: Weiterführung der Planung in Abstimmung mit dem Regiotram-Prozess



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Umgestaltung Theaterplatz

Gestaltungsziele

... eine Bühne für die Stadt ...

- Theatervorplatz als multifunktional nutzbare Fläche
- Theaterbrunnen als zentrales Gestaltungselement
- „Stadtparkett“ als attraktiver, homogener Oberflächenbelag
- Theatergärten mit Bäumen, Beeten, Aufenthalts- und Funktionsflächen
- Theaterstraße als baumbestandener Boulevard mit Gestaltqualitäten

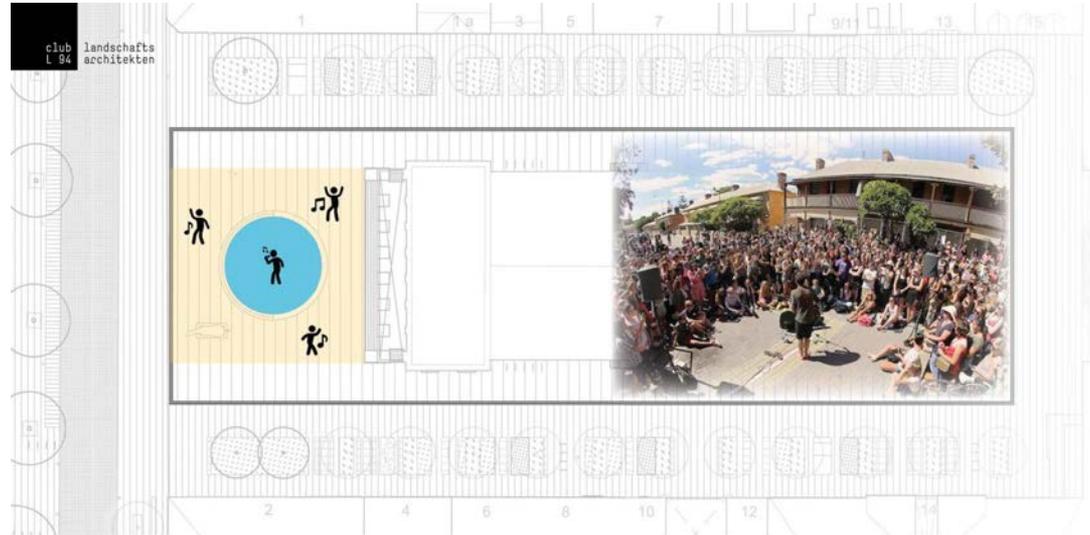


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Nutzungsszenarien

- Vielfältige Möglichkeiten für Veranstaltungen auf dem Vorplatz, in den Platzecken und im rückwärtigen Theaterbereich
- Hier: **Bühne** im Bereich der **Brunnenanlage**



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Theaterbrunnen

- Zentrales Gestaltungselement auf dem Vorplatz
- 2 halbkreisförmig eingeschnittene Sitzstufen
- Fontänen & flacher Wasserspiegel möglich – Wasserspiel für Kinder
- Brunnenfläche als Veranstaltungsfläche nutzbar und begehbar
- weitere Konkretisierung & Abstimmung in Vorbereitung



Der Wasserspiegel steht im Sinne des Konzepts aus Drama und Komödie im Kontrast zur hohen Bühne und zum hohen Theater. Er kann aus einem dunklen, fast schwarzen Beton- oder Naturstein hergestellt werden. Ein Rahmen aus verschiedenen Stufen ermöglicht das Sitzen am Wasser mit Blick auf das Theater. Im Sommer wird der Wasserspiegel zu einer großen Attraktion für Kinder und damit zu einem Wasserspielfeld. Die Fläche des Wasserspiegels kann multifunktional für Barfußkonzerte, Opern- oder Puppentheater, usw. genutzt werden. Der geforderte Löschwasserzweck wird unterirdisch mit der Pumpenkammer des Brunnens kombiniert.

In Anlehnung an die Stadtgründung der Stadt Aachen als Heilbad wird ein neuer Brunnen zum zentralen Gestaltungselement des Theaterplatzes. Die Form und Lage des neuen Brunnens orientiert sich dabei an dem ursprünglichen Bild des Baunordplans bzw. der runden Denkmalanlage. Der Wasserspiegel setzt somit die lange Tradition der Stadt Aachen als Heilbad fort und röhrt sich in eine Perlenkette der Brunnen von Theaterplatz und Kapuzenstrasse über den Emillienbrunnen bis zum Domplatz ein.

Der Wasserspiegel erhält eine eigene Choreographie in Anlehnung an die unterschiedlichen Theateraufführungen: Meistens spiegelt das ruhige Wasser die materische Fassade des Theaters, den Himmel und die Straßen (der Vorhang ist geschlossen)...dann erhebt ein mystischer Nebel (die Spannung steigt)...Fontänen beginnen zu sprudeln (der Vorhang öffnet sich)...die Vorstellung beginnt...mit laut (hohe Fontänen, viele Fontänen)...mit leise (zweiige, niedrige Fontänen)...



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

„Sommertag am Theaterplatz“

- Veranstaltung i.R. Innenstadtmorgenfestival am 29.8..2023
- 1:1-Probe Theaterbrunnen
- Infostand zur Planung
- Spaziergang rund um den Platz
- Konzert der HfMT
- Eis, Entenangeln & Liegestühle für alle

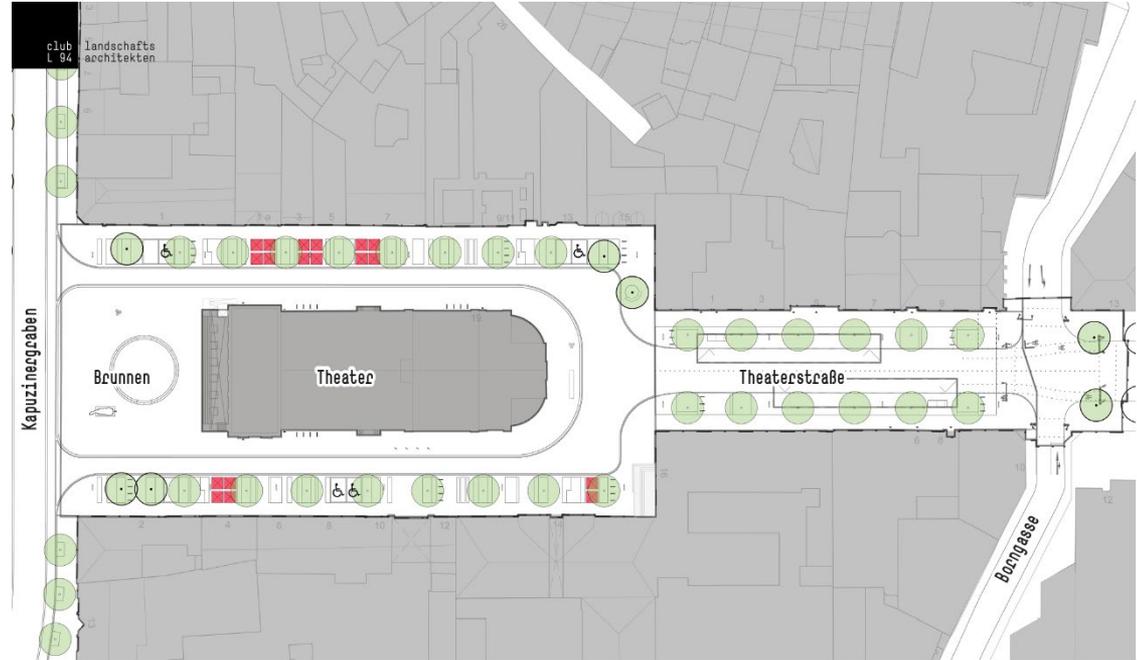


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Außengastronomie

- Aufrechterhaltung bestehender Standorte
- Gestalterischer Zusammenhang der Außenmöblierung als Zielsetzung
- Fortführung des Dialogs im Rahmen des gesamthaften Außengastronomie-Prozesses
- Angebot der Theater-Gastronomie im Bereich des Vorplatzes in Abstimmung



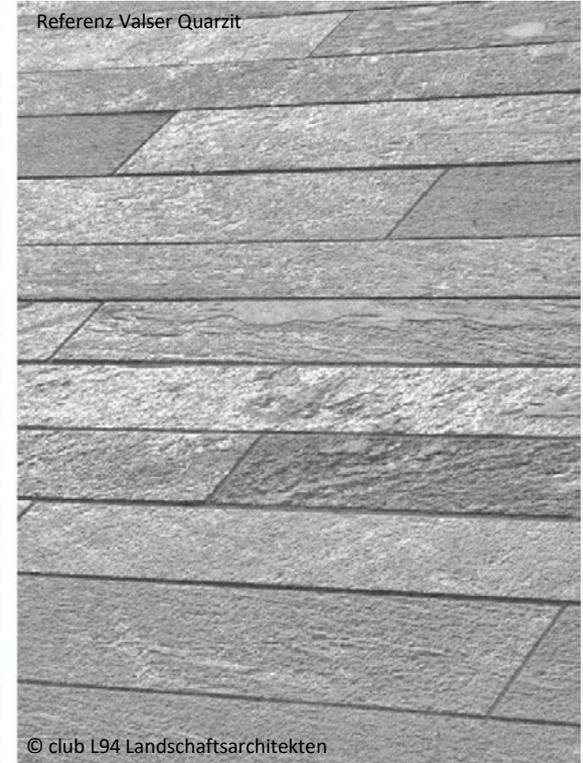
Funktionspiktogramm
Flächen für Außengastronomie

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Materialkonzept

- Prüfung verschiedener Material-Optionen
- Präferenz Naturstein (z.B. Granit; Valser Quarzit); Prüfung regional verbauter Steinarten
- Geeignete Materialität / Bauweise für die Busspur



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Vegetationskonzept

- ca. 35 Baumneupflanzungen
- Prüfung geeigneter Arten für Theaterstraße / Theaterplatz / Kapuzinergraben
- Erhalt v. möglichst vielen Bestandsbäumen
- Integration von Hochbeeten in den Bereich der Theatergärten

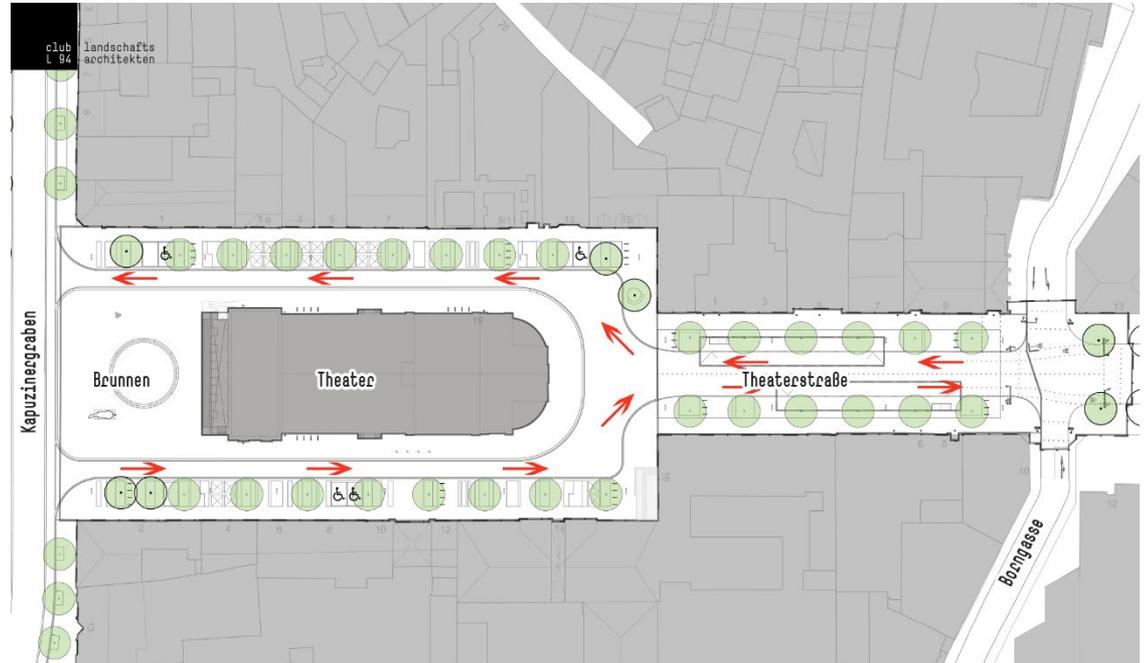


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Verkehrsführung

- ÖPNV beidseitig des Theaters
- Mischverkehrsflächen für ÖPNV, Radverkehr, Liefern und Laden
- Reduzierte Geschwindigkeit



Funktionspiktogramm

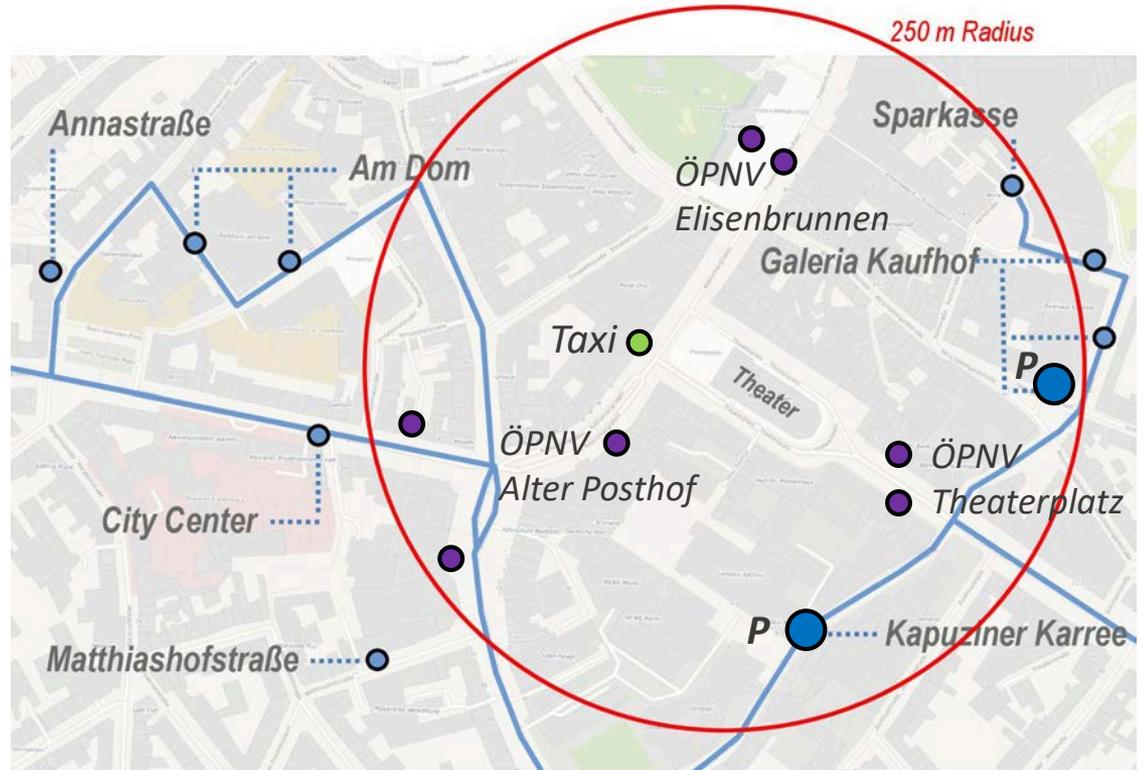
Erreichbarkeit - Verkehrsführung

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Erreichbarkeit

- Zwei große Parkhäuser innerhalb eines Radius von 250m
- Weitere Parkhäuser im näheren Umfeld
- Mind. 4 Taxi-Halteplätze im Kapuzinergraben in Sichtweite des Theaters
- 3 ÖPNV-Haltestellen im Planungsraum

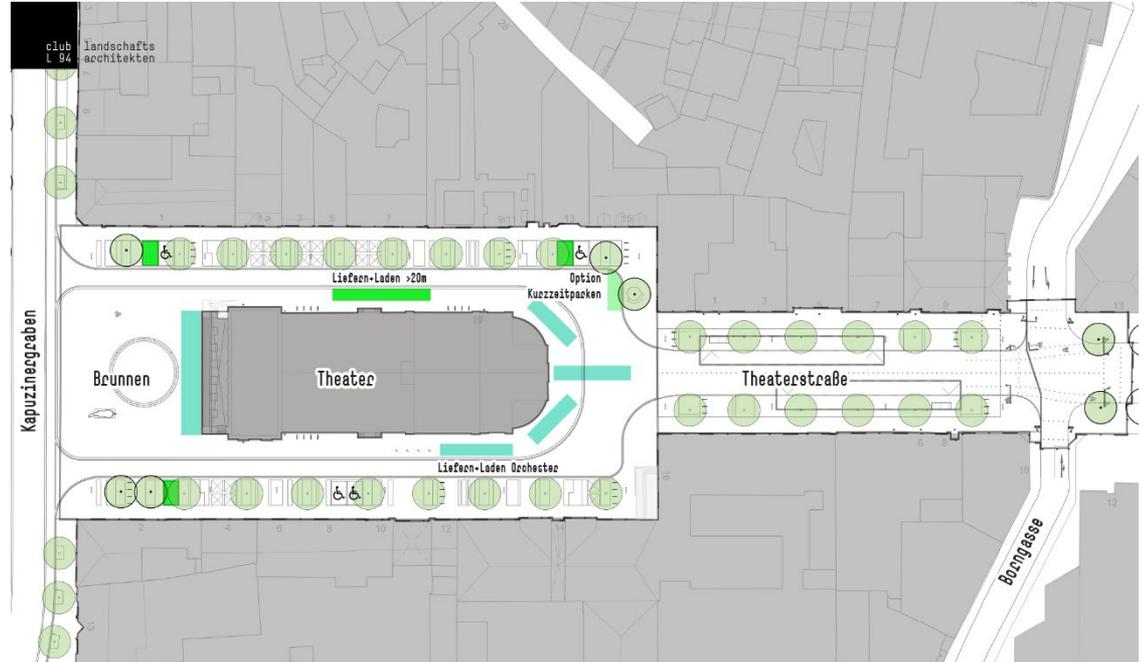


Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Liefen & Laden, Arztbesuche, Taxis

- Angebote auf beiden Platzseiten
- Anlieferung des Theaters bleibt in bisheriger Form erhalten
- Taxistellplätze zukünftig im Kapuzinergraben



Funktionspiktogramm

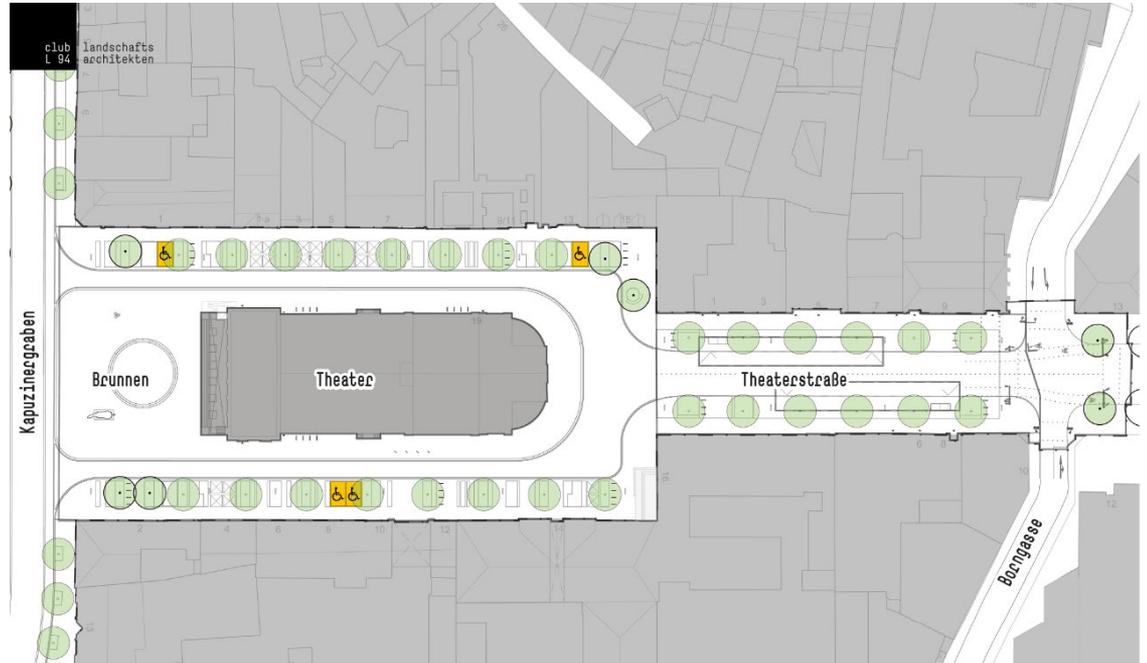
Erreichbarkeit - Liefen und Laden

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Behindertenparkplätze

- Angebote auf beiden Platzseiten
- Prüfung weiterer Möglichkeiten im Umfeld



Funktionspiktogramm

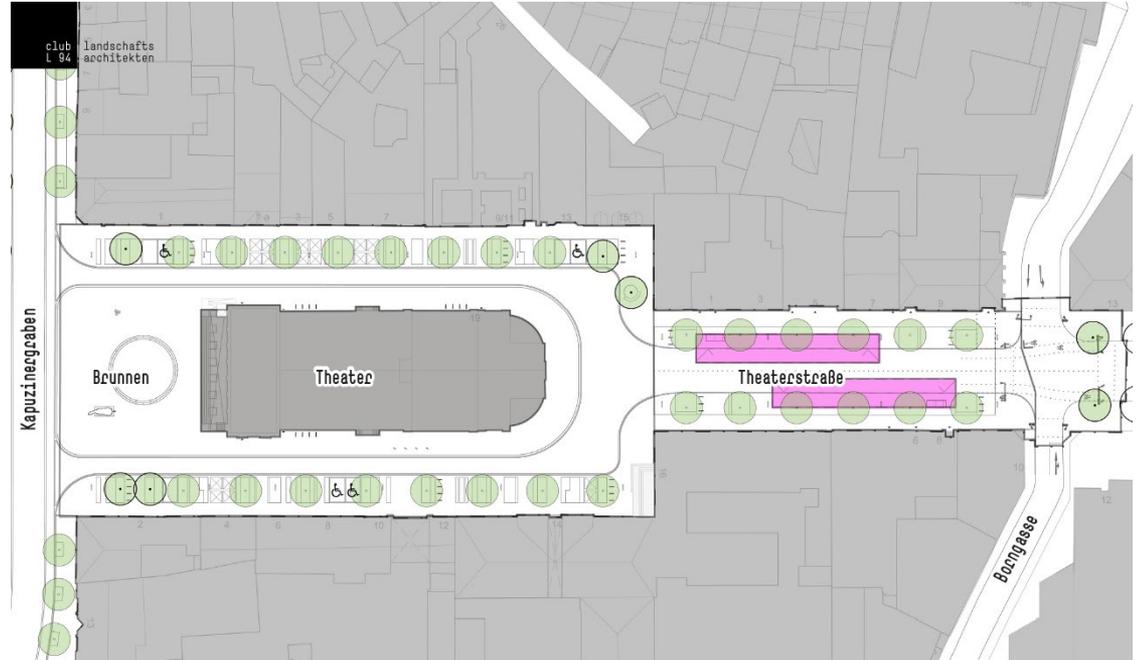
Erreichbarkeit - Parken behindertengerechte Stellplät

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

ÖPNV – Haltestellen Theaterplatz

- Verortung an bisheriger Stelle in der Theaterstraße
- Mehr Komfort durch barrierefreien Ausbau und überdachte Wartebereiche
- Reisebushaltestellen außerhalb des Planungsraums in Abstimmung mit der Politik und ATS



Funktionspiktogramm

Erreichbarkeit - Haltestellen ÖPNV

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Fahrradabstellplätze

- Dezentrale Verteilung im Planungsraum
- Ca. 100 Abstellplätze im Bereich Theaterstraße / Theaterplatz



Funktionspiktogramm

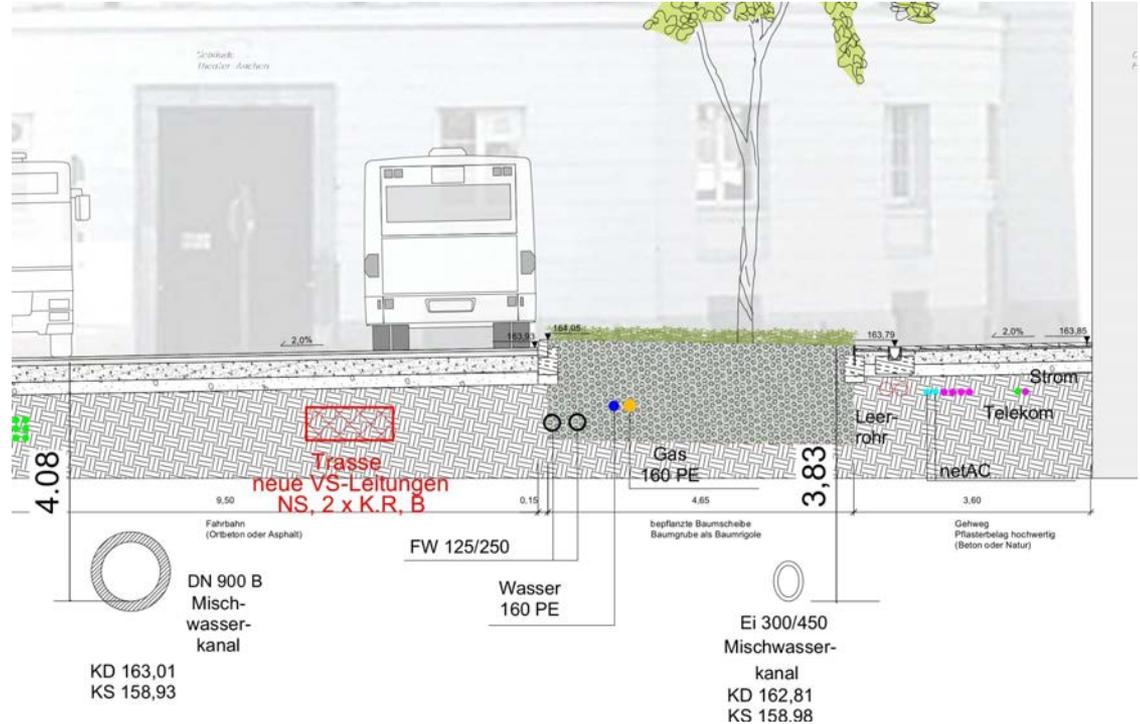
Erreichbarkeit - Parken Fahrradparken

Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Leitungsbauarbeiten

- Entwicklung von Baumstandorten mit Speichermöglichkeiten für Regenwasser
- Verlegung neuer Versorgungsleitungen im Bereich Theaterstraße / Theaterplatz
- Anpassung Kanal wird geprüft
- aktuell in Planung



Umgestaltung Theaterplatz

Planungsthemen

Leitungsbauarbeiten

- Beginn 1. Bauabschnitt vrs. im 2. Quartal 2024 / Dauer ca. 12 Monate
- Zeitpunkt Leitungsarbeiten Theaterplatz in Klärung
- Frühzeitige Information vor Beginn der Bauarbeiten



Bauabschnitte Leitungsbauarbeiten

Umgestaltung Theaterplatz

Dialog & Kommunikation

Umgestaltung Theaterplatz

Dialog & Kommunikation

Anlieger*innen-Dialog

- Veranstaltung in der IHK am 21.8.2023
- Informationen zum Planungsprozess
- Möglichkeit zu Dialog & Rückfragen
- Information zu
Mitwirkungsmöglichkeiten



Umgestaltung Theaterplatz

Dialog & Kommunikation

„Sommertag am Theaterplatz“

- Veranstaltung i.R. Innenstadtmorgenfestival am 29.8.2023
- Infostand zur Planung
- Spaziergang rund um den Platz
- Konzert der HfMT
- 1:1-Probe Theaterbrunnen
- Eis, Entenangeln & Liegestühle für alle



Umgestaltung Theaterplatz

Dialog & Kommunikation

Unsere Angebote



Umgestaltung Theaterplatz

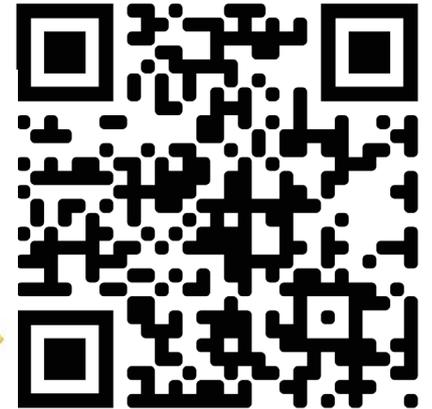
Dialog & Kommunikation

Wo finden Sie alle aktuellen Infos zum Prozess?

auf www.theaterplatz-aachen.de

Hier finden Sie...

- Aktuelle Informationen zu Planung und Dialogangeboten
- Ergebnisse und Präsentationen von Dialogveranstaltungen
- Feedback-Möglichkeit
- und mehr!



Kontakt und Rückfragen

Stadt Aachen

Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur

Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung

Philip Spahr | Dipl.-Ing. Stadtplaner | Projektleiter

theaterplatz@mail.aachen.de | 0241 432 61509 | www.aachen.de

www.theaterplatz-aachen.de

TOP I.4

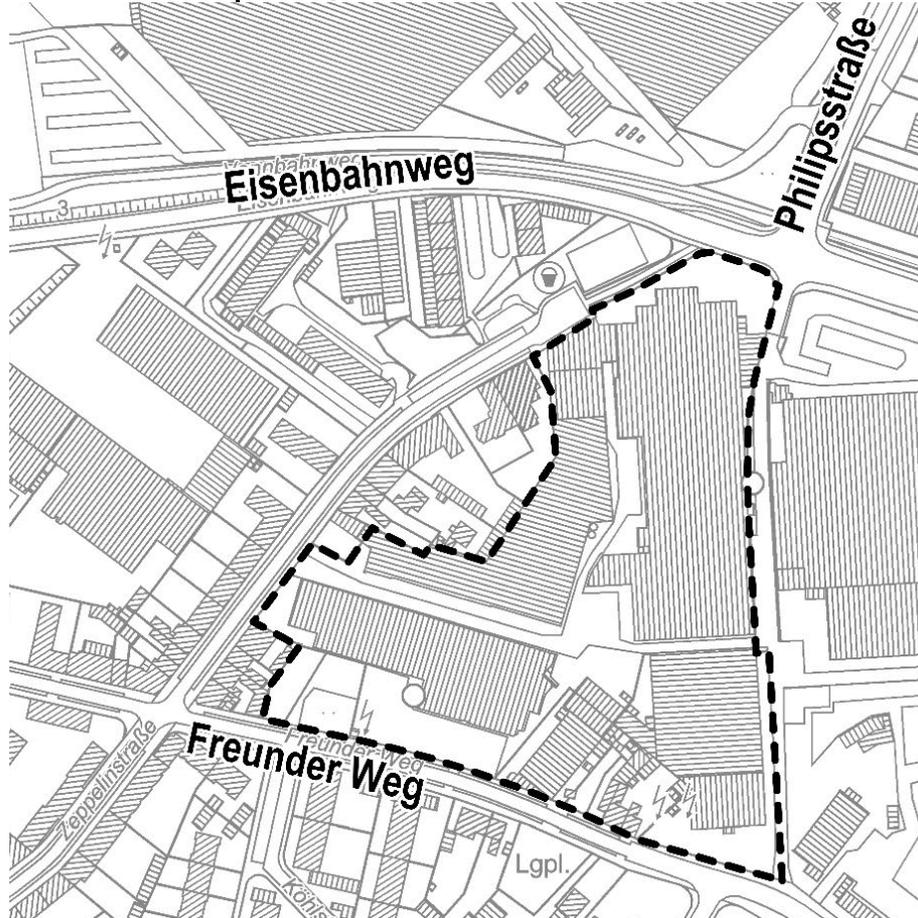
KiTa-Neubau Max-Ernst-Straße - Nullplanung

TOP I.5

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße - Sachstandsbericht, weitere Vorgehensweise

Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße -

Übersichtsplan / Luftbild



Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße -

Übergeordnete Planziele

Regionalplan – Bezirksregierung Köln, Teilabschnitt Aachen



LEGENDE

1. Siedlungsraum

-  Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB)
-  ASB für zweckgebundene Nutzungen, u.a.:
-  Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen
-  Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB), u.a.:
-  Kraftwerke und einschlägige Nebenbetriebe
-  Abfallbehandlungsanlagen
-  GIB für flächenintensive Großvorhaben
-  GIB für zweckgebundene Nutzungen, u.a.:
-  Standorte des kombinierten Güterverkehrs

Übergeordnete Planziele

Regionalplan – textliche Darstellungen - Definition GIB (Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche)

Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB) dienen der Ansiedlung, dem Ausbau und der Bestandssicherung solcher gewerblicher Betriebe, die wegen ihres großen Flächenbedarfs, ihrer Emissionen oder ihrer besonderen Standortanforderungen nicht in den ASB integriert werden können.

(2) Eine Darstellung von neuen eigenständigen GIB kommt vorrangig an Standorten in Frage, die sich durch eine gute Standortgunst auszeichnen, in ein städtebauliches Entwicklungskonzept eingebunden sind, möglichst in Kooperation der Gemeinden untereinander geplant werden und sich für eine interkommunale Zusammenarbeit eignen (s. Kap. C.II. Ziel 2.4, LEP NRW).

(3) Soweit vorhanden, wurden als Grundlage für die Standortfindung von GIB Flächenvorschläge aus regional abgestimmten Konzepten herangezogen; bestand ein solches Konzept nicht, wurde die GIB-Darstellung auf Standortvorschläge der Kommunen gestützt.

Ziel 1 In GIB ist die Ansiedlung oder wesentliche Erweiterung von Handelsbetrieben im Sinne von § 11 Abs. 3 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) bauleitplanerisch auszuschließen. Zum Zweck der Eingrenzung bereits bestehender solcher Betriebe ist ausnahmsweise die Festsetzung von Sondergebieten in der Bauleitplanung möglich – einschließlich ggf. zur Bestandssicherung notwendiger geringfügiger Erweiterungen.

Ziel 2 Bevor neue gewerbliche Bauflächen bauleitplanerisch in Angriff genommen werden, haben die Gemeinden zu prüfen, ob bereits über einen längeren Zeitraum dargestellte unternehmensgebundene und daher nicht verfügbare Baulandreserven den aktuellen Standortanforderungen der Unternehmen noch entsprechen und eine Entlassung aus der Unternehmensbindung erreicht werden kann. Die Mobilisierung brachliegender und ungenutzter Grundstücke hat Vorrang vor der Inanspruchnahme von Freiraum (s. Kap. C.II. Ziele 2.2 und 2.3, LEP NRW).

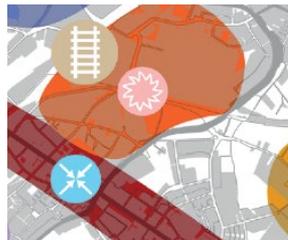
Ziel 3 Grenzen GIB und ASB aneinander, so ist durch geeignete Maßnahmen insbesondere im Rahmen der Bauleitplanung innerhalb der GIB sicherzustellen, dass Belästigungen im ASB nicht neu entstehen. Vorhandene Belästigungen sollen soweit wie möglich verringert werden.

Übergeordnete Planziele

Masterplan Aachen*2030



www.aachen.de/aachen2030



Handlungsfeld – Wirtschaft

Als **innovativer Wirtschaftsstandort** ist der Fokus auf eine Restrukturierung bestehender Gewerbestandorte zu legen, Standorte mit erheblich emittierenden Betrieben gilt es zu sichern.



Handlungsfeld - Hochschule

Bei der **Stärkung** und Profilierung der **Wissenschaftsstadt** sollte im Großbereich eine Standorteignung für auslagerbare Hochschulfunktionen sind ggfls. zu prüfen.

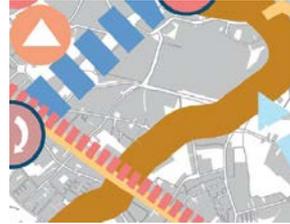


Handlungsfeld - Lebensumfeld – Lebensvielfalt

Der Bereich westlich der Zeppelinstraße sowie entlang des im Süden gelegenen Freunder Weges bis hin zur Trierer Straße wird vor dem Hintergrund der **sozial gerechten Stadt** als **Lebensraum mit vorrangigem Handlungsbedarf** betrachtet. Ziele hier sind die Verbesserung der Lebensqualität aller Menschen, die Sicherstellung der sozialen Infrastruktur in den Stadtteilen, eine zielgruppengerichtete Integration vor Ort sowie u.a. die Förderung einer altengerechten Stadt.

Übergeordnete Planziele Masterplan Aachen*2030

10 Handlungsfelder der Stadtentwicklung



Handlungsfeld - Mobilität

Zur **Stärkung der internationalen und regionalen Verbindungen** ist in Hinblick auf den Schienenverkehr der Bestand zu stärken.

Die Trierer Straße in ihrer **Leistungsfähigkeit** hinsichtlich des ÖV-Systems zu stärken und als Magistrale zu **qualifizieren und zu profilieren**.



Handlungsfeld - Stadt-Bau-Kultur – Tradition und Baukultur

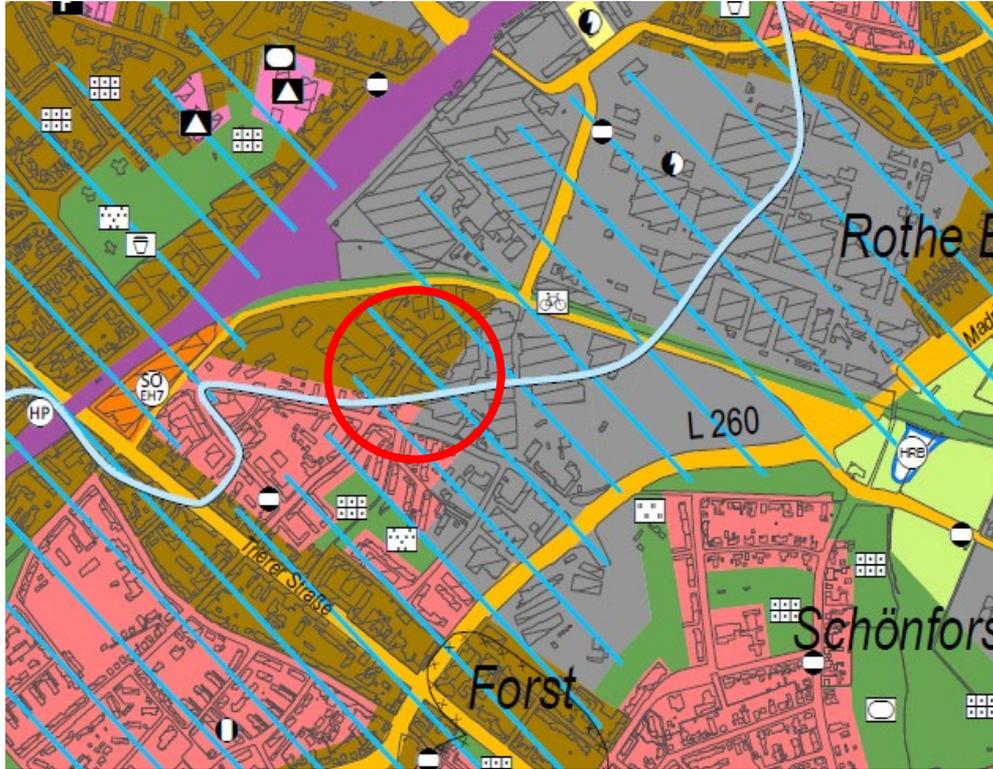
Der Aspekt einer **kompakten und gemischten Stadt** legt im Hinblick auf den Planbereich den Fokus auf eine **städtebauliche Neuordnung** des nördlichen Bereiches sowie eine Aufwertung des Alt-Gewerbstandortes. Entlang der Trierer Straße wird zudem großräumiger die Förderung einer **neuen Nutzungsmischung** gesehen um u.a. möglichen Entflechtungen entgegen wirken zu können. Als **Identität stiftende Stadt** sind Blickbeziehungen in Richtung Innenstadt freizuhalten.



Handlungsfeld - Freiraum – Grüner Finger – grüne Insel

Unter Betrachtung der **grünen und blauen Vernetzungen** legt der Masterplan Aachen*2030 den Fokus auf die **Verknüpfung** der vorhanden Siedlungsbereiche mit den im Norden vorhandenen Grünfingern sowie auf den **Ausbau** überregionaler Freizeitwege.

Bei der Planung von Wohnbebauung sollte eine allgemeine **Verbesserung** des Lebensraums im Mittelpunkt stehen sowie eine stadtplanerische sinnvolle Neuordnung des Wohn- und Gewerbebereiches erfolgen.



Der Flächennutzungsplan schafft als vorbereitender Bauleitplan ein umfassendes, die gemeindlichen Planungen integriertes Bodennutzungskonzept.

Er zeigt die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung im Gemeindegebiet auf.

Darstellungen

 Wohnbaufläche	 Hauptverkehrsstraßen	 Grünflächen
 Gemischte Baufläche	 Park & Ride	 Parkanlage
 Gewerbliche Baufläche	 Bahnanlagen	 Dauerkleingärten
 Sondergebiete	 Bahnhofpunkt	 Sportplatz
 Ordnung und Sicherheit, lfd. Nr. vgl. Begründung	 Flächen für Versorgungsanlagen, für die Abfallentsorgung und Abwasserbewältigung	 Spielplatz
 Hochschule und Forschung, lfd. Nr. vgl. Begründung	 Elektrizität	 Zeitplatz
 Sport, Freizeit und Kultur, lfd. Nr. vgl. Begründung	 Gas	 Freibad
 Klinikgebiet, lfd. Nr. vgl. Begründung	 Fernwärme	 Friedhof
 Einzelhandel, lfd. Nr. vgl. o.a. Tabelle	 Wasser	 Grünzug
 Flächen für den Gemeinbedarf	 Abwasser	 Freizeinutzung
 Öffentliche Verwaltungen	 Regenrückhaltebecken	 Blockinnenbereich
 Schule	 Regenklärbecken	 Straßenzug mit allee-artiger Prägung
 Gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen	 Abfall	 Regional bedeutsame Radtrasse
 Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen		 Wasserflächen
 Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen		 Flächen für die Landschaft
 Feuerwehr		 Flächen für Wald
 Schwimmhalle		 Schutzbereich Stadtklima
		 Belüftungsbahn Stadtklima

Übergeordnete Planziele

Flächennutzungsplan AACHEN*2030 - Darstellungen

Der Flächennutzungsplan AACHEN*2030 stellt den Bereich westlich der Zeppelinstraße als **Gemischte Baufläche** dar, der nördliche und östliche Bereich ist als **gewerbliche Baufläche** dargestellt. Zur Trierer Straße hin ist Wohnbaufläche dargestellt, unmittelbar beidseitig entlang der Trierer Straße weitere gemischte Bauflächen.

Der nördliche Teilbereich liegt innerhalb des **Schutzbereiches Stadtklima**. Der östliche Bereich des Gesamtbereiches ist zusätzlich überlagert mit der **Klimasignatur Belüftungsbahn Stadtklima**, für die nach klimatischen Aspekten entsprechend angemessene Maßnahmen und Erfordernisse bei der Realisierung von Vorhaben zu berücksichtigen sind. Diese entsprechenden Maßnahmen und besondere Anforderungen an die Planung konkreter Bauvorhaben können der Anlage 6 der städtebaulichen Begründung zum Flächennutzungsplan AACHEN*2030 entnommen werden, die Hinweise für die Bauleitplanung in Flächendarstellungen mit Klimasignatur aufführt.

Allgemein:

Für Flächen innerhalb der Stadtklimasignatur im FNP AACHEN*2030 sind im nachfolgenden verbindlichen Bauleitplanverfahren verschiedenen Maßnahmen zur Vermeidung nachhaltiger Auswirkungen, insbesondere auf die Gesundheit des Menschen, vorrangig zu beachten. Lagebedingte klimarelevante Maßnahmen sind in den zukünftigen Planungsprozess zu integrieren.

Tendenziell ist eine Fläche in einer bestehenden Belüftungsbahn als höherwertig einzustufen, da sie klimatisch effektive Funktionen übernimmt. Der Schutzbereich Stadtklima hingegen ist eher als Warnhinweis zu verstehen. In den Dossiers der Umweltprüfung (Anlage 2 zu Teil B der Begründung zum FNP AC*2030) wird auf entsprechende Empfehlungen für diese Flächen innerhalb einer Klimasignatur hingewiesen.

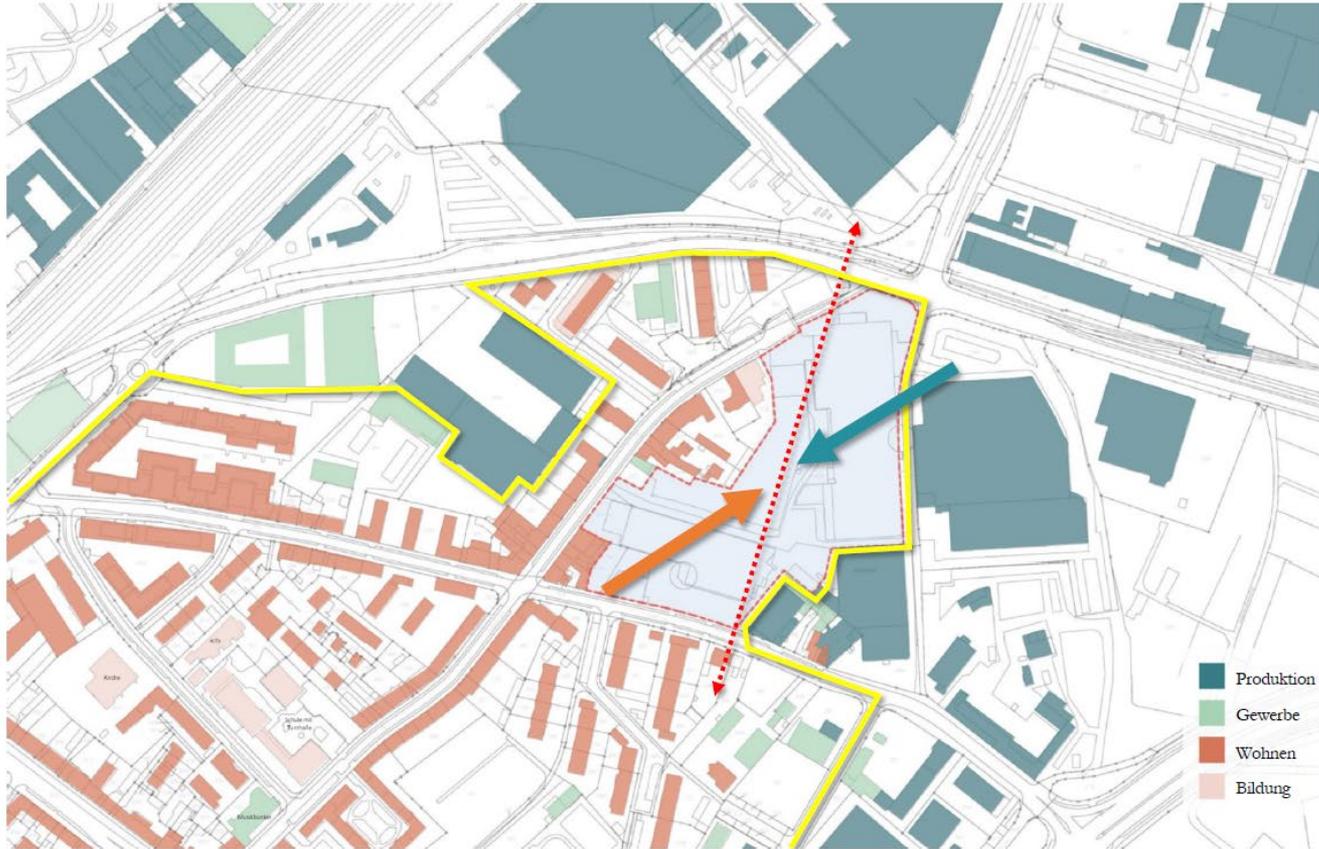
Nutzungsmischung - Bestand

Nutzungsmix des Areals

Am Standort des ehemaligen Hutchinson Areal treffen zwei Nutzungszonen zusammen.

Der Bereich Gewerbe und Industrie im nördlichen und die Wohnnutzung im südlichen Teil finden auf dem zu beplanenden Gelände zusammen.

Daher stellt sich für das Grundstück die Aufgabe, den Übergang vom Wohnen zur Industrie zu schaffen und ein zentrales Quartier für den Stadtteil zu gestalten.



Hutchinson Areal Aachen
23.06.2023

M
o
e
s
t
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r
c
h
t
e
n
n
e
n
S
t
a
d
p
l
a
n
e
r
e
n
M
o
l
e
s
t
i
n
a
r

Bebauungsplan - Freunder Weg / Zeppelinstraße -

Lageplan – Vorzugsvariante



KONZEPTDESIGN

Herausstellungsmerkmale

- *Nutzungsmischung*
- *Räumliche Differenzierung*
- *Durchwegung*
- *Begrünung*
- *Soziale Einbindung*
- *Übergang Wohnen zu Gewerbe*

Nutzungsverteilung

Mai 2023
Nutzungsverteilung

Lebendiges Quartier
durch Nutzungsmix:

Gewerbliche Nutzungen,
wie z.B.

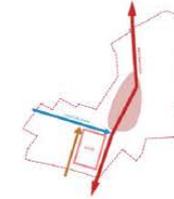
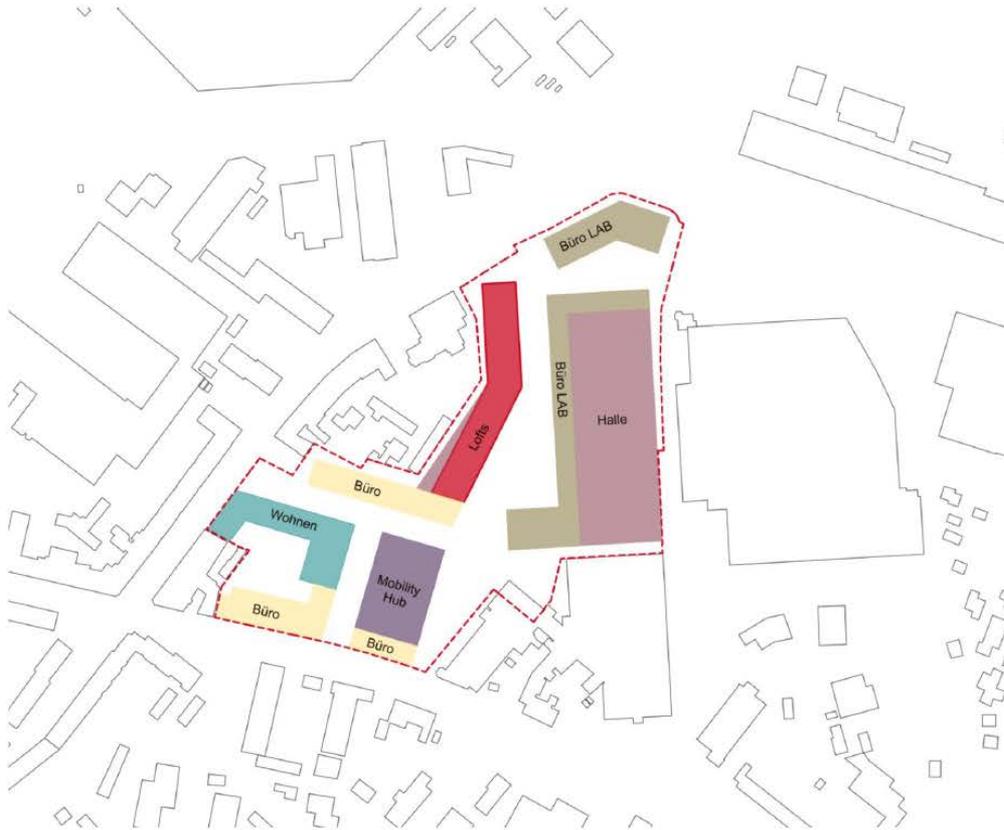
Büros (in Zugehörigkeit zur
Gewerbehallenutzung, als
eigenständige Büronutzungen,
Co-Working-Spaces, ...) und
Gewerbehallen („urban pro-
duction“, „maker spaces“,
„Manufakturen“, „inventors
garage“), „Labore“

Büro-„Lofts“

Mehrgeschossige „Hybrid-
Hallen“, die in Kombination
auch Gewerbehallenfläche
und andere Nutzungen wie
Büros, etc. enthalten können.

Mobility Hub mit Quartiers-
garage und gewerblichem
Angebot im EG

Wohnen

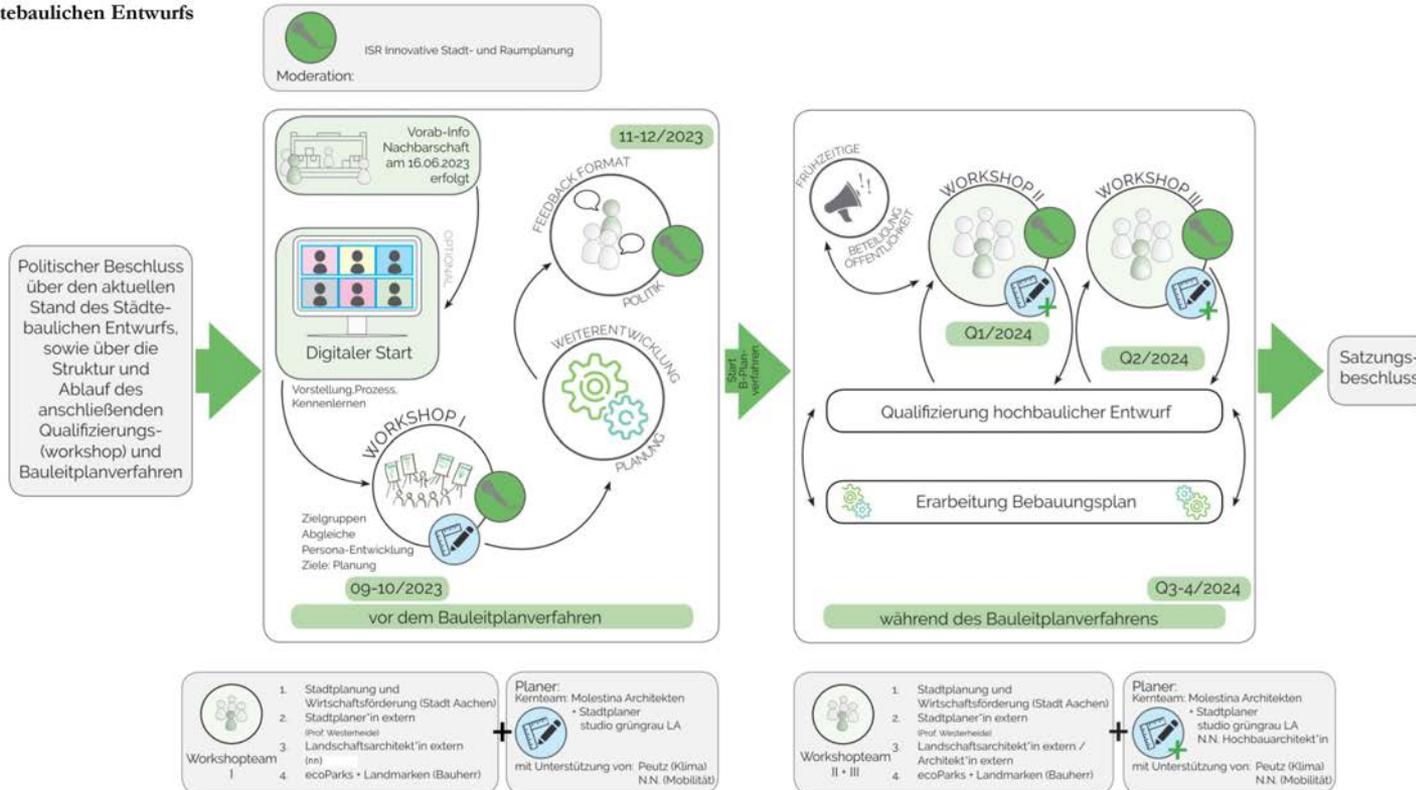




TYPLOGIEN

Prozessdesign

Qualifizierung
des städtebaulichen Entwurfs



TOP I.6

Satzung zur Aufhebung der Satzungen über die förmliche Festlegung der Sanierungsgebiete

- a) "Aachen-Ostviertel und Rothe Erde" vom 29.05.2002**
- b) "Köpfchen" vom 26.02.2007**
- c) "Lousberg und Pferdelandpark" vom 03.05.2007**
- d) "Frankenberger Viertel" vom 03.04.2009**

TOP I.7

Änderung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen (LEP-NRW) - Ausbau der erneuerbaren Energie

hier:

Stellungnahme der Stadt Aachen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 13 Landesplanungsgesetz und § 9 Raumordnungsgesetz

Landesplanung

2. Änderung des LEP-NRW Ausbau der Erneuerbaren Energie

Stellungnahme der Stadt Aachen

Anlass

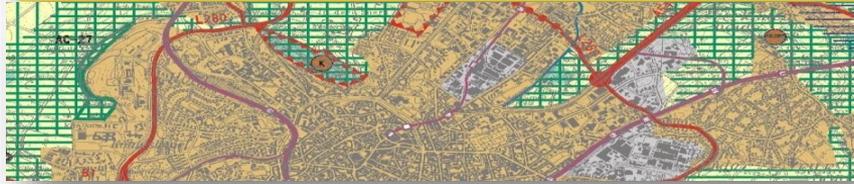
- Die Landesregierung hat beschlossen, den Landesentwicklungsplan (LEP-NRW) zu ändern. Der Landesentwicklungsplan adressiert vorrangig den Regionalplan welcher den Landesentwicklungsplan konkretisiert. Die Zielvorgaben des Landesentwicklungsplanes sind in Ziele und Grundsätze gegliedert, die für die Bauleitplanung der Kommunen bindend sind (Anpassungspflicht).
- Hintergrund für diese 2. Änderung des LEP-NRW – Ausbau der Erneuerbaren Energie, ist die schnelle Umsetzung des Windenergie-an-Land-Gesetzes des Bundes und die Sicherung weiterer Flächen für die Nutzung der Windenergie.
- Zusätzlich verfolgt die Landesregierung das Ziel, die Flächenkulisse für Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Nordrhein-Westfalen maßvoll zu erweitern.
- Die Stadt Aachen war aufgefordert, zu dem Änderungsentwurf bis zum 28.07.2023 Stellung zu nehmen. Die Stellungnahme wurde fristwahrend, mit dem Hinweis auf die noch ausstehenden politischen Beratungen, eingereicht.

Einordnung

Regionalplanung



Landesentwicklungsplan (LEP)



Regionalplan
(ehemals GEP)



Flächennutzungsplan (FNP)

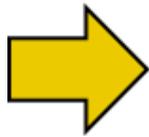


Bebauungsplan (BP)
Landschaftsplan (LP)

Verfahren – Informeller Vorlauf

Beschluss des Landeskabinetts zu Eckpunkten der Änderung:

- Umsetzung des Windenergie-an-Land-Gesetzes
- Gerechte Verteilung der Flächenbedarfsziele
- Abstandsregelung Wind
- Windenergienutzung im Wald
- Erweiterung der Flächenkulisse für Freiflächen-Photovoltaik



Grundlage für die Erarbeitung des Änderungsentwurfes



© nordroden - stock.adobe.com

31.08.22

Erster Schritt für massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien: Landesregierung beschließt Eckpunkte für Änderung des Landesentwicklungsplans

Ministerin Neubaur: Erneuerbare sind Preisdämpfer und das Fundament für die klimaneutrale Wertschöpfung von morgen

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen treibt den Ausbau der Erneuerbaren Energien voran. Um damit gerade in der aktuellen Energieversorgungskrise zügig zu starten, hat sich das Landeskabinett in einem ersten Schritt auf Eckpunkte zur notwendigen Änderung des Landesentwicklungsplans (LEP) verständigt, die das federführende Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie erarbeitet hat. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien soll im Einklang mit den schutzwürdigen Interessen der Bevölkerung und der Umwelt erfolgen. Konkret geht es um die Zielsetzung, das Bundesziel von zwei Prozent Fläche für Windenergie gerecht auf die verschiedenen Regionen in Nordrhein-Westfalen zu verteilen. Die Landesregierung wird zudem die 1500-Meter Abstands Vorgabe der Vorgängerregierung im Landesentwicklungsplan aufheben.

Zeitplan

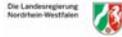
Gemeinsamer Zeitplan Landes- und Regionalplanung



Quelle: MWIDE 06/2023

Bestandteile der 2. Änd. des LEP-NRW

Synopse der Änderungen



Änderung des Landesentwicklungsplans NRW für den Ausbau der Erneuerbaren Energien

Synopse

Hinweise zum Lesen der Synopse:

Linke Spalte: Wiedergabe der Festlegungen und Erläuterungen des geltenden LEP-Textes, in denen Änderungen vorgenommen werden.

Rechte Spalte: Es werden nur die Absätze wiedergegeben, in denen textliche Änderungen vorgenommen werden, d.h. Absätze, in denen keine Änderungen vorgenommen werden, werden in der mittleren Spalte nicht nochmal wiedergegeben. Bereiche mit textlichen Änderungen sind kursiv herausgehoben. Soweit ganze Festlegungen oder Absätze des bestehenden LEP gestrichen werden, wird der Text in der rechten Spalte durchgestrichen wiedergegeben.

Festlegungen (Ziele und Grundsätze) sind **fett** gedruckt; bei den Erläuterungen sind jeweils nur die **Überschriften fett kursiv** gedruckt.

Planbegründung



Änderung des Landesentwicklungsplans NRW für den Ausbau der Erneuerbaren Energien - Planbegründung

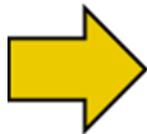
Umweltbericht



Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und
Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Umweltprüfung zur 2. Änderung des Landesentwicklungsplans Nordrhein-Westfalen

Umweltbericht



Alle Verfahrensunterlagen und Zusatzinformationen:

<https://landesplanung.nrw.de/landesentwicklungsplan/beteiligung-zur-aenderung-des-landesentwicklungsplans>

Zielsetzung der 2. Änd. des LEP-NRW

- Umsetzung der Klimaschutzziele des Bundes und des Landes NRW
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energie
- Schwerpunkte sind die Änderungen einerseits zur Windenergienutzung und andererseits zur Solarenergienutzung
- Umsetzung des Windenergie-an-Land-Gesetzes des Bundes und vorzeitige Erfüllung der Flächenbeitragswerte
- Gerechte Verteilung der Flächenbeitragswerte
- Erweiterung der Flächenkulisse für Freiflächen-Photovoltaik
- Ausklammerung schützenswerter Bereiche
- Grundlage für die Änderung der Regionalpläne in eigenen Verfahren (hier: Sachlicher Teilplan Erneuerbare Energie zum Regionalplan Köln)

Eckpunkte der Stellungnahme

- Zielsetzungen der Änderung decken sich weitgehend mit denen der Stadt Aachen (Beschluss des Klimanotstand, integriertes Klimaschutzkonzept, Änderungsverfahren des FNP zu Windenergiegebieten etc.)
- Anregungen erfolgen aus kommunaler Sicht vorbehaltlich der Beratungsergebnisse
- Die Stellungnahme folgt dem Aufbau und der Gliederung der 2. Änderung des LEP-NRW
- Sowohl befürwortete Planungsaspekte als auch Anregungen und Ergänzungsbedarf
- Fachübergreifende Erarbeitung unter Einbeziehung relevanter Fachbereiche und Dienststellen
- Als Anlagen sind Einzelstellungen der Umweltbehörden der Stadt Aachen beigefügt

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Zu Ziel 10.2-2 Vorranggebiete für die Windenergienutzung

Befürwortet:

Die Stadt Aachen begrüßt diese Zielsetzung, da sie in der Umsetzung zur Klarheit beiträgt, wie die übergeordneten Vorgaben umgesetzt werden sollen. Spätestens mit der Konkretisierung der Zielsetzungen des Entwurfes der Änderung des Landesentwicklungsplanes im Entwurf des Sachlichen Teilplanes Erneuerbare Energie zum Regionalplan für die Region Köln, wird das bisherige Regelungsdefizit gefüllt, da der Entwurf des neuen Regionalplanes keine Windenergiebereiche darstellt. Dies schafft dann eine verlässliche Planungsgrundlage für die kommunale Bauleitplanung.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

- Streichung des Grundsatz 10.2-3 Abstand von Bereichen/Flächen für Windenergieanlagen

Befürwortet:

Die **Streichung** dieses Grundsatzes, der bislang einen planerischen **Vorsorgeabstand von 1500 m** zwischen Darstellungen von Wohngebieten im Flächennutzungsplan und Windenergieanlagen vorsah, wird ausdrücklich begrüßt. Damit fällt ein weitreichendes Entwicklungshemmnis für Windenergiebereiche auf regionaler wie kommunaler Ebene, so auch in Aachen, künftig weg.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Ziel 10.2-3 Unvereinbarkeit von Höhenbeschränkungen mit Windenergiebereichen

Befürwortet:

Dieses Ziel korrespondiert mit dem Windflächenbedarfsgesetz, denn in § 4 Abs 1 des (WindBG) ist festgelegt, dass Flächen die in Plänen, die nach dem 01.02.2023 ausgewiesen werden und **Bestimmungen zur Höhe baulicher Anlagen enthalten, nicht anzurechnen sind**. Folgerichtig sind die regionalplanerischen Windenergiegebiete, auch in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der Stadt Aachen, **daher ohne Höhenbeschränkung festzulegen**.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Grundsatz 10.2-5 Landes- und Regionalplanänderungen parallel durchführen und abschließen

Befürwortet:

Auch aus Sicht der Stadt Aachen ist zu erwarten, dass sich aus der **parallelen Änderung** des Landesentwicklungsplanes und des Sachlichen Teilplanes Erneuerbare Energie des Regierungsbezirkes Köln **Synergien ergeben** können und eine Verfahrensbeschleunigung eintritt.

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

Die raumordnerischen Beteiligungsverfahren bereits 2024 durchzuführen und die Verfahren bis 2025 abzuschließen ist ausgesprochen ambitioniert, und würde die Zeitvorgabe des Windflächenbedarfsgesetz 2032 deutlich unterschreiten. Bei aller Einsicht des Handlungsbedarfes müssen aber künftig die Fristsetzungen und Rahmenbedingungen im raumordnerischen Beteiligungsverfahren so gestaltet werden, dass eine **angemessene Sachdiskussion** im Beteiligungsprozess und eine **Einbeziehung der kommunalpolitischen Gremien**, auch im Sinne der lokalen Akzeptanz, ermöglicht wird.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Grundsatz 10.2-7 Windenergienutzung in **waldarmen** Gemeinden

Befürwortet:

In waldarmen Gemeinden unter 20% Waldanteil im Gemeindegebiet soll in den regionalplanerisch festgelegten **Waldbereichen auf die Festlegung von Windenergiegebieten verzichtet** werden. In waldarmen Gemeinden kommt nicht nur dem Laub- und Laubmischwald, sondern auch dem Nadelwald eine hervorgehobene Bedeutung für den Freiraum, die Waldfunktionen, den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Biotopverbund zu. Daher sind regionalplanerisch ausgewiesene Waldbereiche in waldarmen Gemeinden von der Festlegung als Windenergiegebiete freizuhalten, soweit planerisch vertretbar.

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

Der Zusatz „soweit planerisch vertretbar“ sollte in den Erläuterungen zu diesem Grundsatz dahin gehend qualifiziert werden, dass er der planenden, waldarmen Kommune die Möglichkeit eröffnet, in Abstimmung mit der Regionalplanungsbehörde unter Berücksichtigung der Zielvorgaben des Ziel 10.2-6, im **Einzelfall auch Windenergiebereiche im Nadelwald** zu ermöglichen.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Grundsatz 10.2-9 Berücksichtigung bestehender Windenergiestandorte und kommunaler Windenergieplanungen

Befürwortet:

... Die Intention dieses Grundsatzes wird von der Stadt Aachen ausdrücklich unterstützt, denn er **honoriert** die Bemühungen und **planerischen Vorleistungen** jener Kommunen, die sich, wie die Stadt Aachen, frühzeitig ihrer Verantwortung gestellt haben, die Rahmenbedingungen für die Nutzung erneuerbarer Energien zu verbessern.

Die Formulierung dieses Grundsatzes „kommunale Planungen *sind* zu prüfen und in der Regionalplanung *zu berücksichtigen*“ gibt der kommunalen Planung ein großes Gewicht und **stärkt in Zweifelsfällen die Position** auch gegenüber der Bezirksregierung Köln im Regionalplanverfahren zum sachlichen Teilplan Erneuerbare Energie....

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Ziel 10.2-10 Monitoring der Windenergiebereiche

Befürwortet:

...Im Hinblick auf die erforderliche langfristige Sicherung einer klimaverträglichen Energieversorgung überprüft die Landesplanungsbehörde die Eignung der bestehenden Flächen regelmäßig. Dies beinhaltet auch die Evaluierung der Kriterien der Eignung von Flächen. Diese Evaluierung soll alle 5 Jahre erfolgen. Angesichts der großen Entwicklungsdynamik und der Wechselwirkung verschiedener, neuer gesetzlicher Regelungen ist ein **Monitoring** auch im Interesse der Stadt Aachen.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Grundsatz 10.2-11 Inanspruchnahme von Kommunen mit Windenergiebereichen

Befürwortet:

... Einzelne Kommunen sollen möglichst nicht mit mehr als 15% ihrer Fläche in die regionalplanerischen Windenergiebereiche einbezogen werden. Diese Obergrenze wird bereits bisher landesweit in den kommunalen Windenergieflächenplanungen als Obergrenze eingehalten. Die Belange der betroffenen Kommunen zu würdigen und die Einführung einer Obergrenze, werden auch von der Stadt Aachen **grundsätzlich begrüßt**, obgleich die Obergrenze nur von wenigen, von großen Windpotentialen begünstigten Kommunen, erreicht werden dürfte.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Ziel 10.2-12 Windenergienutzung in Industrie- und Gewerbegebieten

Befürwortet:

In Industrie- und Gewerbegebieten ist die Inanspruchnahme von geeigneten Flächen für die Windenergienutzung zu prüfen. Dabei ist die Windenergienutzung als eine arrondierende, den anderen gewerblichen und industriellen Nutzungen untergeordnete Nutzung zu ermöglichen, um gleichzeitig eine möglichst effiziente Flächennutzung sicherzustellen und eine weitere Ausweisung von Bereichen für gewerbliche und industrielle Nutzungen zu vermeiden. Der mit dieser Zielsetzung verbundene **Prüfauftrag richtet sich an die kommunale Ebene** und wird von der Stadt Aachen in seinem Grundansatz unterstützt.

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

Die Stadt Aachen legt Wert auf die Betonung, dass bei der Überprüfung der Inanspruchnahme von Industrie- und Gewerbegebieten die Windenergienutzung nur eine „**arrondierende, den anderen gewerblichen und industriellen Nutzungen untergeordnete Nutzung**“ sein kann. Andernfalls würde sich daraus, angesichts des eklatanten Gewerbeflächenmangels der Stadt Aachen, ein Widerspruch zum Ziel 6.1-1 Flächensparender und bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung sowie zum Ziel 6.3-1 Flächenangebot und dem Grundsatz 6.3-2 Umgebungsschutz, ergeben.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Ziel 10.2-13 Steuerung der Windenergienutzung im Übergangszeitraum

Befürwortet:

Die Systematik der Regelungen zur Übergangszeit ist grundsätzlich nachvollziehbar. Da der Entwurf zur Neuaufstellung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln keine Windenergiebereiche darstellt, und für das Stadtgebiet Aachen auch keine Kernpotentialflächen erfasst wurden, ist für die Übergangszeit der Entwurf des Sachlichen Teilplanes Erneuerbare Energie zum Regionalplan Köln maßgeblich.

Da die Stadt Aachen bereits im Rahmen der frühzeitigen Unterrichtung zum Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energie des Regionalplanes Köln den Stand ihrer Planungsabsichten mitgeteilt hat, ist künftig von einer **weitgehend kongruenten räumliche Zielaussage zu den Windenergiebereichen** auszugehen.

Die Ankündigung, in den Erläuterungen zu diesem Ziel, dass die Landesplanungsbehörde weitere Einzelheiten in einem gesonderten Erlass regeln, wird ausdrücklich befürwortet.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Ziel 10.2-14 Raumbedeutsame Freiflächen-Solarenergie im Freiraum

Befürwortet:

Die untere Naturschutzbehörde der Stadt Aachen beabsichtigt, die Freiflächenphotovoltaik vor dem Hintergrund der gesetzlichen Privilegierung des BauGB im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans zu berücksichtigen. Das Ziel 10.2-14 des LEP - NRW schließt Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) sowie Waldgebiete für die Errichtung von Freiflächenphotovoltaik aus. Dies wird seitens der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Aachen begrüßt, um die sensibelsten und hochwertigsten Bereiche für den Naturschutz von der Nutzung auszuschließen.

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

...soll die Landschaft vor einer Zersiedelung bewahrt werden. Daher ist aus der Sicht der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Aachen vorrangig zunächst das Potential von Dach- und Gebäudeflächen für die Nutzung der Solarenergie zu nutzen...

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

➤ Ziel 10.2-14 Raumbedeutsame Freiflächen-Solarenergie im Freiraum

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

...Neben diesen (genannten) Bereichen sind nach Auffassung der unteren Naturschutzbehörde bei der flächenhaften Errichtung neuer Freiflächenphotovoltaikanlagen **folgende Flächen auszuschließen**, wobei bewusst ist, dass diese auf der Ebene des LEP nicht immer aufgrund der Maßstäblichkeit berücksichtigt werden können:

- Bestehende sowie im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans neu festgesetzte **Naturschutzgebiete**,
- Bestehende sowie im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans neu festgesetzte **Geschützte Landschaftsbestandteile**,
- Bestehende sowie im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans neu festgesetzte **Naturdenkmäler**,
- **Moorflächen**,
- **FFH-Gebiete**,
- nach § 30 BNatSchG bzw. § 42 LNatSchG NRW **geschützte Biotop**,
- Flächen innerhalb des **Biotopverbundes** mit herausragender Bedeutung.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

- Ziel 10.2-15 Inanspruchnahme von hochwertigen Ackerböden für raumbedeutsame Freiflächen-Solarenergie

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

Der Schutz der Böden darf sich nicht nur auf die sogenannten hochwertigen Ackerböden beschränken, sondern muss die **Anforderungen des Bodenschutzes umfassend berücksichtigen**, ansonsten würde sich ein direkter Widerspruch zum Grundsatz 7.1-4 Bodenschutz des LEP - NRW ergeben.

Die Untere Bodenschutzbehörde der Stadt Aachen verweist hiermit auf noch fehlenden bodenschutzrechtlichen Grundlagen, die vor allem für den **vorsorgenden Bodenschutz** von Relevanz sind. Gem. § 4 Abs. 1 BBodSchG hat jeder, der auf den Boden einwirkt, sich so zu verhalten, dass **schädliche Bodenveränderungen nicht hervorgerufen werden** (Jedermannspflicht)...

Für die Errichtung [von PV Anlagen] sollten vorrangig Flächen in Anspruch genommen werden, die bereits **eine Vorbelastung haben** ... Dies sollte immer Vorrang vor der Inanspruchnahme land - oder forstwirtschaftlich genutzter Flächen haben.

Es ist darauf hinzuweisen, dass im Rahmen der geforderten **Umweltbaubegleitung** auch der Bodenschutz berücksichtigt werden muss ... Dies gilt auch für den **Anlagenrückbau** nach Nutzungsende.

Wichtigste Aspekte der Stellungnahme

- Grundsatz 10.2-17 Besonders geeignete Standorte für raumbedeutsame Freiflächen-Solarenergie im Freiraum

Anregungen | Ergänzungsbedarfe:

Die im Grundsatz 10.2-17 über die Privilegierung des § 35 BauGB hinausgehende priorisierte Betrachtung zur Nutzung von Flächen innerhalb von **500 m** um Bundesfernstraßen, Landesstraßen und überregionalen Schienenwegen zur Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen **erscheint sehr weitgreifend**.

Innerhalb von 500 m um diese Verkehrsachsen nimmt die Vorbelastung mit zunehmendem Abstand zu den Auto- und Eisenbahnen schon deutlich ab, ... Es wird vorgeschlagen, hier bei der **Abstandsregelung von 200 m** des § 35 BauGB **zu bleiben**.

Ausblick

- Im Anschluss an die Öffentlichkeitsbeteiligung wertet die Landesplanungsbehörde die Stellungnahmen aus, wägt dies ab und überarbeitet den Planentwurf.
- Es wird geprüft, ob eine zweite Öffentlichkeitsbeteiligung erforderlich ist.
- Die finale Fassung der Landesentwicklungsplanänderung wird von der Landesregierung mit Zustimmung des Landtags beschlossen.
- Abgeschlossen werden soll das Verfahren zur 2. Änderung des Landesentwicklungsplans im Frühjahr 2024.
- Die Regionalpläne in den sechs Planungsregionen werden weitgehend parallel geändert.
- Mit Bekanntmachung im Gesetzes- und Verordnungsblatt wird die 2. Änderung des LEP-NRW wirksam und ihre Zielsetzungen verbindlich.

TOP I.8

Mitteilungen der Verwaltung